

VCS Verkehrs-Club der Schweiz

SEKTION FREIBURG



# Jahresbericht 2014

VCS Sektion Freiburg, Postfach 67, 1701 Fribourg

[info@vcs-fr.ch](mailto:info@vcs-fr.ch)

[www.vcs-fr.ch](http://www.vcs-fr.ch)

026 / 424 76 61

Herzlichen Dank für Ihre Spende : CCP 17-10329-7



Für Mensch  
und Umwelt.

# Leitartikel

Liebe Mitglieder

Der 12. Oktober 2014 wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. An jenem Tag ist die Zähringerbrücke für den motorisierten Individualverkehr geschlossen worden. Gleichzeitig wurde die Poyabrücke dem fortan rege und reger fließenden Verkehr übergeben. 25'000 Fahrzeuge bewegen sich seither tagtäglich in geschwungenem Bogen über die Saane hinweg. Des einen Freud, des andern Leid: Dem Burgquartier ist damit zwar auf einen Schlag neues Leben eingehaucht worden, schmerzlicher hingegen erleben das Schönbergquartier und das Plateau d'Agy die neue Situation.



*Mit der geschlossenen Zähringerbrücke machen die Autos kehrt!*

Hält man Rückschau, so fragt man sich, warum es so lange gedauert hat, die kantonale Verkehrspolitik hatte das Burgquartier nämlich regelrecht zum Ersticken gebracht: Kaum etwas wurde unternommen, um die Verkehrslawine zu bremsen, es fehlte an vorausschauenden Ideen und an Mut, so dass die Kathedrale St. Nikolaus immer mehr zu einem riesigen gothischen Kreisel verkommen war.

Endlich Tempi passati, glücklichweise! Denn zu Beginn des 3. Jahrtausends ist es im Freiburgerland immerhin möglich geworden, wirksame Massnahmen zur Verkehrslenkung und Verkehrsberuhigung umzusetzen. Dies, auch wenn der strategische Blick in die etwas weitere Zukunft hierzulande noch zu häufig als utopisches Denken abgetan wird. Je länger desto mehr werden aber echte Strategien vonnöten sein, welche aufzeigen, wie der Verkehr an der Quelle reduziert werden könnte.

Für den VCS ist es schon immer klar gewesen, dass eine soziale und wirtschaftliche Wiederbelebung des Burgquartiers nicht ohne Unterbindung des Transitverkehrs geht. Diese lang ersehnte Grundlage ist nun geschaffen, jetzt obliegt es Stadt und Kanton, die Herausforderung anzunehmen und entsprechende Begleitmassnahmen mit derselben Zielstrebigkeit umzusetzen, wie jene, die zum Bau der Poyabrücke führte. Ohne Aufwertungsmassnahmen dieser kunst- und kulturgeschichtlich so

bedeutsamen Zone wäre die neue Hängebrücke über die Saane nicht mehr als eine Verschiebung des Grundproblems einige hundert Meter weit nach Osten.

Ihre VCS-Sektion wird auf jeden Fall auch weiterhin aufmerksam mitverfolgen, wie sich die flankierenden Massnahmen im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Brücke auswirken, insbesondere in den Wohnquartieren. Werden sie genügen? Können sie wirklich den Schleich- und Ausweichverkehr auf den sekundären Achsen (Joseph-Piller-Strasse, Unterstadt) verhindern? Wir bleiben am Ball und scheuen uns nicht, die zuständigen Behörden daran zu erinnern, dass der « service après-vente » nicht vergessen geht. Unser VCS-Vorstand hat hier wohlweislich schon vor langer Zeit entsprechende Sicherheiten verlangt. In der im Jahr 2006 mit dem Kanton ausgehandelten Vereinbarung haben sich die Behörden verpflichtet, während zweier Jahre nach der Eröffnung der Brücke halbjährliche Verkehrszählungen durchzuführen. Bei Überschreitung der in der Planung vorgesehenen Werte müssen die flankierenden Massnahmen ausgebaut werden, was vor allem die bereits umgesetzten 30er- und Begegnungszonen betrifft, welche genau den Zweck haben, den Verkehr zu beruhigen. Auch in dieser Hinsicht können wir Ihnen, liebe Mitglieder, versprechen, dass wir die weitere Entwicklung äusserst aufmerksam mitverfolgen!

Dieses Editorial möchte ich nicht beenden, ohne mich ganz herzlich bei all meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand zu bedanken, die sich unermüdlich für eine Mobilität der Zukunft einsetzen. Aber vor allem gilt es an dieser Stelle zu betonen, dass dies alles ohne Ihre Unterstützung, ohne Ihre Weitsicht, als Mitglied des VCS Freiburg eine gemeinsame Vision zu verfolgen, gar nicht möglich wäre!

Im Namen des Vorstands des VCS Freiburg ein ganz grosses DANKESCHÖN an Sie alle!

Pierre-Olivier Nobs, politischer Sekretär

## Sektion

### Mitglieder

Die Mitgliederzahl der VCS-Sektion Freiburg ist von 2475 (Ende 2013) auf 2437 (Ende 2014) gesunken.

## Archive

Frau Nadya Rohrbach, Historikerin und ehemaliges Mitglied des Komitees hat sich um die professionelle Archivierung sämtlicher Sektionsdossiers gekümmert, welche nun beim Freiburger Staatsarchiv eingelagert sind. Das Komitee dankt sowohl Frau Rohrbach für ihre wertvolle Arbeit wie auch dem VCS Schweiz für seinen finanziellen Beitrag.

## Jahresberichte sind online

Das Sekretariat des VCS Freiburg hat sämtliche Jahresberichte seit der Gründung der Sektion online geschaltet unter: [www.vcs-fr.ch/news/jahresberichte](http://www.vcs-fr.ch/news/jahresberichte).

3

## Generalversammlung 2014

Die Jahresversammlung hat am 21. Mai in der Brasserie de la gare in Freiburg stattgefunden. Die Konten und das Budget wurde einstimmig angenommen. Alle Mitglieder des Komitees wurden wiedergewählt: Simon Bischof, Raimund Eberhard (Kassierer), Roger Gut, Silvia Maspoli Genetelli (administrative Sekretärin), Savio Michelod, Pierre-Olivier Nobs (politischer Sekretär), Pius Odermatt, Marie-Angèle Poupon, Benoît Rohrbasser. Zwei neue Mitglieder wurden gewählt: Isabelle Colliard Richoz und Cindy Levrat Bossy (aus Tour-de-Treme). Die beiden engagieren sich hauptsächlich bei Dossiers im Zusammenhang mit der Straßenverkehrssicherheit und sie wachen aufmerksam und kritisch über alle Mobilitätsprobleme in der Region Bulle. Im zweiten Teil des Abends referierte Herr Staatsrat Maurice Ropraz zum Thema « Die Umsetzung des neuen Raumplanungsgesetzes. Änderungen, Strategie und Implikationen für den Kanton Freiburg ».

## Jahresbericht « neue Aufmachung ».

Aus ökonomischen und ökologischen Gründen hat das Komitee des VCS-Freiburg beschlossen seinen Mitgliedern den Jahresbericht in Zukunft in elektronischer Form zukommen zu lassen. Dieser kann auf der Internetseite der VCS-Sektion [www.vcs-fr.ch/news/jahresberichte](http://www.vcs-fr.ch/news/jahresberichte) heruntergeladen werden.

Wer es wünscht kann aber auch in Zukunft eine Papierversion beim Sekretariat den VCS bestellen ([info@vcs-fr.ch](mailto:info@vcs-fr.ch); 026/422.29.74).



## Unsere Aktivitäten

### Mobilitätswoche

« Man kann nicht mit dem Fahrrad rein. Man kann keine Musik machen. Aber was kann man denn sonst in einem Bus tun?!? ». Das ist die große Frage, die sich Lala, Protagonist der Komödie « Attention, on



*Humoristisches Theaterstück in einem TPF-Bus mit der  
« La Compagnie compagnons d'route »*

roule! » stellt. Dieses Stück wurde auf Anregung der Compagnons de Route während der SEMO 14 aufgeführt. Die Antwort gibt Lala am Ende des Stückes gleich selbst als sie zusammen mit einem neuen Freund den Bus verlässt. Man begegnet anderen Menschen.

Dem Wort Begegnung kam bei der 11. Ausgabe der Mobilitätswoche eine zentrale Bedeutung zu. Wiederum wurde diese Woche gemeinsam vom

VCS, dem WWF, des TPF, der Agglomeration und der Stadt Freiburg organisiert und bot den Besuchern eine Vielzahl von Gelegenheiten um die wichtigsten Akteure der Mobilität in unserem Kanton zu treffen. Man konnte strategische Standorte der aktuellen und zukünftigen Mobilität besuchen (wie bspw. die neue Eisenbahn-Haltestelle im St. Léonard und sich mit einer Mobilität vertraut machen, die respektvoll und sorgsam mit der Umwelt und ihren Ressourcen umgeht. In Freiburg und Bulle wurden zudem Führungen im neuen Operations- Center der TPF angeboten.

Der Höhepunkt des SEMO war zweifellos der Samstag 20. September mit dem Mobilitätsdorf als Teil der Feierlichkeiten zur 125 jährigen Geburtstag der Universität Freiburg. Eco-Drive® Kurse, ein Lok-Simulator, der neue Präventions-Bus des TPF, Mini-Konzerte von Virgil (2014 Pate des Pedibus), Elektro-Fahrrad-Tests, Informationsstände (ATE, WWF, Fussverkehr, Mobility, Kantonspolizei): das alles stand auf der Speisekarte dieses Tages! Und am Rande des Mobilitätsdorfes: eine gut besuchte Velobörse mit einer Vielzahl attraktiver Occasionvelos. Am Ende bleibt eine sehr positive Bilanz der Mobilitätswoche 2014. Das engagierte und motivierte Organisationskomitee hat bereits jetzt zahlreiche neue Ideen im Kopf für die Ausführung 2015!

Silvia Maspoli Genetelli

5

**Fripass.ch**  
TRANSPORTS - MUSÉES - ACTIVITÉS  
TRANSPORT - MUSEEN - AKTIVITÄTEN

**Tout le canton de Fribourg pour 40.-  
Der ganze Kanton Freiburg für 40.-**

[www.fripass.ch](http://www.fripass.ch)

**FRIBOURG REGION**  
SPITZLI - SCHNEIDER - WIRTH + BRÄNDLI

**tpf**

## **Pedibus**

Die Koordination Pedibus Freiburg / ATE setzt sich im ganzen Kanton dafür ein, dass Kinder ihren Schulweg zu Fuss zurücklegen. Damit trägt sie auch zu einer generellen Seinsibilisierung der sanften Mobilität bei und weist auf die Bedeutung der Bewegung für die Gesundheit der Kinder hin. Dieses Jahr sind rund 50 Pedibuslinien aktiv (im gleichen Zeitraum 2013 waren es 42), welche über alle Bezirke des Kantons verteilt sind.

Anlässlich des Internationalen Tages « zu Fuss zur Schule » wurden vier Pedibuslinien in Villars-sur-Glane, Plaffeien, Domdidier Cottens und in Anwesenheit von Vertretern der Freiburger Wirtschaft gefeiert.

Virgil, Liedermacher und Grundschullehrer hat ein zweisprachiges Lied komponiert – „Au rythme du pas/Schritt für Schritt „, welches kostenlos auf der Webseite des Pedibus heruntergeladen werden kann. Mit dem Ziel den Eltern und Kinder eine positive Botschaft zu vermitteln ist er zudem Pate des Pedibus Freiburg.

Séverine Émery

## **Die Strasse gehört uns !**

Zur Feier des Tages hat eine Handvoll Bewohner des Altquartiers und der Quartierverein (ADIQA) die Anwohner zu einer Art Dorffest eingeladen. Ziel war die in Besitznahme der Örtlichkeiten.

An diesem 5. Juli stand die Gastlichkeit im Zentrum mit einem Aperitif, Grilladen und Musik. Dabei war auch der VCS, welcher an seinem Informations-Stand die Verhaltensregeln aller involvierten Personen in einer Begegnungszone erläuterte (Automobilisten, Fussgänger, Radfahrer). Ein Glücksrad, welches die Verkehrsregeln spielerisch präsentierte, begeisterte vor allem die Kinder. Der Info-Stand, wie auch die anderen Angebote hatten einen erfreulichen Erfolg. Hingegen ist die Kommunikation in Freiburg noch verbesserungswürdig. Es hat weiterhin zu wenige Begegnungszonen und diese sind in den Lebensgewohnheiten noch kaum verankert. Die Lebensqualität in dieser Zone wäre noch um einiges grösser, wenn sie vermehrt begrünt würde.

Marie-Angèle Poupon

## **VCS-Stände während den kantonalen Velobörsen**

2014 betrieb der VCS während den verschiedenen kantonalen Velobörsen jeweils einen Informationsstand.

Am Samstag 29. März, während der Freiburger Velobörse, welche von PRO Velo Freiburg organisiert wurde, haben Mitglieder des Komitees einen VCS-Stand betrieben. Bei stahlendem Sonnenschein konnten sie über verschiedenen Projekte und Aktionen des VCS informieren. Zudem wurden verschiedene Broschüren und Materialien aufgelegt zu Themen wie Strassensicherheit und sanfter Mobilität.

Bei der Velobörse in Murten, welche von der VCS-Regionalgruppe See organisiert wurde, ergaben sich zahlreiche interessante Gespräche. Zudem wurden Informationen zur Arbeit des VCS Freiburg verteilt und über Aspekte des motorisierten Verkehrs.

Zuletzt, am Samstag, 12. April fand bei ziemlich mässiger Wetterlage, die von Pro Velo organisierte Velobörse in Bulle statt. Wir hatten dort die Gelegenheit zahlreiche Familien anzutreffen und ihnen die Arbeit des VCS etwas näher zu bringen. Wir nutzten auch die Gelegenheit um Werbung für den Pédibus zu machen. Mit Freude erfuhren wir wenig später, dass für das kommende Jahr mehrere neue Pedibuslinien in der Stadt Bulle eröffnet wurden. Wir sind sehr erfreut darüber und wiederholen dies 2015 gerne.

Cindy Levrat Bossy

## Kampagnen

### FABI

Am 9. Februar 2014 hat das Schweizer Volk die FABI-Vorlage (Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur) angenommen. Dieser Fonds erlaubt es den Unterhalt, den Betrieb und die Weiterentwicklung der öffentlichen Verkehrsmittel in der Schweiz nachhaltig zu sichern. Es gibt aber auch direkte, positive Effekte für unseren Kanton, beispielsweise die Modernisierung der Eisenbahnlinie Bulle-Broc, welche bis im Jahr 2020 auf die Spurbreite gemäss europäischem Standard ausgebaut wird. Unsere Sektion hat im Abstimmungskampf die Kampagne im Kanton Freiburg koordiniert. Sie dankt den Ständeräten Christian Levrat (SP) und Urs Schwaller (CVP), dem Staatsrat Maurice Ropraz (FDP), der Nationalrätin Valérie Piller Carrard (SP), dem Nationalrat Jacques Bourgeois (FDP), dem Präsidenten der TPF Christian Castella und Pierre-Olivier Nobs, Koordinator des FABI-Ja-Komitees für ihr mit Erfolg gekröntes Engagement im Komitee der Kampagne.



## Dreimal NEIN zur zweiten Röhre am Gotthard !

Zwischen Oktober und Dezember hat sich Ihre Sektion in der Kampagne für das Referendum gegen die zweite Röhre eingesetzt. Wir haben nicht nur die Koordination übernommen, sondern waren auch selber vor Ort auf der Strasse, um auf die politische und finanzielle Absurdität des Vorhabens hinzuweisen.

Das Schweizer Volk hat schon zweimal NEIN zur zweiten Röhre gesagt und hat die NEAT-Basistunnel angenommen. Das ist gut investiertes Geld! Warum also nochmals 3 Milliarden ausgeben für mehr Verkehr, Verschmutzung und Gesundheitsschäden?

Warum 3 Milliarden ausgeben für weniger Verkehrssicherheit? Denn 3%



*Vereint treten wir zur Abstimmung gegen den teuren und unnützen zweiten Gotthard-Strassentunnel an. Merci für Ihr andauerndes Engagement mit uns!*

Mehrverkehr reichen aus, um den Gewinn an Sicherheit auf das ganze Netz bezogen zu Nichte zu machen. Eine neue Röhre würde nämlich Autos und Lastwagen aus ganz Europa anziehen. Besser das Geld in die Agglomerationen investieren, die schon täglich unter den Staus leiden (und nicht nur an ein paar Wochenenden im Jahr)! Als Massnahme gegen die Behinderung während der Bauphase haben wir den Autoverlad an

der NEAT und die Öffnung des Tunnels während des Sommers vorgeschlagen.

Unsere Argumente haben überzeugt: Das Referendum ist mit 125'573 gesammelten Unterschriften zu Stande gekommen. Dies gibt zu Hoffnung Anlass für die Abstimmung im 2016. Und wir werden wieder präsent sein!

Silvia Maspoli Genetelli

## Dossiers (SEE)

### LANDI, Murten

Seit Oktober 2012, Datum unserer Einsprache, beharrt LANDI auf seinen Positionen, und versucht das Raumplanungs- und Baugesetz zu umgehen. Ziel der Landi: Verhindern, dass die Parkplätze ihres künftigen Einkaufszentrums in Murten unterirdisch gebaut oder ins Gebäudevolumen integriert werden müssen. Vorwand: Eine ARA-Leitung auf der Bauparzelle hindere sie daran. Wir haben den Eindruck, dass LANDI sehr wenig daran interessiert ist, ein anderes Konzept zu erarbeiten, als jenes das ein

Einkaufszentrum auf einer Ebene mit den darum herum verstreuten Autos vorsieht. Eine Lösung, die sehr viel Land beansprucht, dem Freiburger Gesetz widerspricht und wenig Ehre einbringt für ein Unternehmen, welches den Schweizer Bauern gehört, deren Sensibilität hinsichtlich Respekt und haushälterischem Umgang mit dem Boden ein Leitmotiv sein sollte. Der VCS ist sich seiner Sache sicher und wird nicht aufgeben.

*Pierre-Olivier Nobs*

9

### **Coop Projekt am Löwenberg**

Coop hält hartnäckig an seinem verknorzten Projekt eines Einkaufszentrums am Löwenberg fest, an einem abgelegenen Ort, welcher zum Einkaufen mit dem Auto zwingt! Der VCS als Anwalt der Umwelt kämpft dafür, dass Einkaufszentren auch mit dem öV, zu Fuss und mit dem Velo erreichbar sind. Die Missachtung von Reglementen, insbesondere der flagranten Unternutzung der Flächen ohne eine Erschliessungsgarantie mit öV und LV ist inakzeptabel.

Resultat: Missachtung der Verdichtung nach innen und der gemeindeübergreifenden Koordinationspflicht. Diese Prinzipien werden immerhin vom neuen Raumplanungsgesetz verlangt. Dazu kommt, dass sich der strategische Sektor Löwenberg mit 100'000m<sup>2</sup> – bestimmt für die Ansiedlung wertschöpfungsstarker Unternehmen – ausserhalb der Bauzone befindet, während das Grundstück von Coop mit 40'000m<sup>2</sup> eingezont ist. Warum können die Behörden die neuen rechtlichen Bestimmungen nicht für einen Austausch der Flächen zwischen Coop und der Arbeitszone nutzen? Wollen wir einen Strom mit fast leeren Autos oder zusätzliche Arbeitsplätze?

Rainer Weibel

## **Vernehmlassung**

### **Regionaler Richtplan Seebezirk/Lac**

Regionale Richtpläne sind freiwillig. Es ist deshalb positiv zu bewerten, dass das Oberamt See mit Zeithorizont 2030 eine abgestimmte Entwicklung Siedlung –Verkehr und gemeindeübergreifende Planung in Angriff genommen hat. Es ist aber kein einfaches Spiel, sich im übergeordneten Interesse der Region gegen die Gemeinden durchzusetzen. Dafür braucht es einiges an Mut und Überzeugungskraft. Dies hat offenbar leider ein bisschen gefehlt. Nach Meinung des VCS ist die Anzahl der regionalen Zentren noch zu gross, und auch periphere Gemeinden sollen noch einzonen dürfen. Wird

der regionale Richtplan des Seebezirks dem neuen kantonalen Richtplan gerecht?

## Dossiers (Sense)

### Flamatt: Erfolg für den Spielplatz

In einem Baugesuch hatte die Gemeinde Wünnewil-Flamatt „unterschlagen“, dass es mehr als um die Neugestaltung eines Spielplatzes in Flamatt ging. An der Austrasse am Waldrand plante die Gemeinde gleichzeitig neue Parkplätze und dies bei einem beliebten Wander- und Veloweg an der Sense. Die manövrierenden Autos hätten insbesondere die Kinder gefährdet. Dank dem Hinweis von aufmerksamen Nachbarn haben der VCS und Pro Natura im September eine Einsprache erhoben. Inzwischen hat sich die Gemeinde eines Besseren besonnen, indem sie ein neues Baugesuch für die Umgestaltung des Spielplatzes ohne neue Parkplätze eingereicht hat. Dies ist ein Erfolg für den Schutz der Lebensqualität der Kinder und des Naherholungsgebietes an der Sense.

### Flamatt: Sanierung der Kernzone im Stillstand

Die Beschwerde des VCS gegen eine Revision des Ortsplanes mit Erweiterung der Kernzone ist immer noch beim Kanton hängig. Damit verlangt der VCS endlich Massnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität im verkehrsgeplagten Flamatt.

### Düdingen - gegen eine weitere Einzonung im peripheren Brugera

Auch in Düdingen ist die Revision der Ortsplanung hängig. Der VCS hatte eine Beschwerde gegen eine weitere Einzonung in der Brugera erhoben, ein Quartier ohne öV und mehr als 1 km vom Bahnhof entfernt. Schon alleine, dass es sich um eine Fruchtfolgefläche handelt, macht eine Einzonung in nächster Zeit sehr unwahrscheinlich.

### Revision der Ortsplanung Übersdorf - VCS gegen Neueinzonung

Die Beschwerde des VCS gegen die Neueinzonung für Wohnen mit tiefer Dichte und Gewerbezone auf Fruchtfolgeflächen ist immer noch beim Kanton hängig. Mit dem neuen Raumplanungsgesetz ist kaum zu erwarten, dass die Gemeinde absehbar einzonen kann. Auch Übersdorf soll ihr bestehendes Siedlungsgebiet verdichten.

Pius Odermatt

## Dossiers (Greyers)

### Beschwerde gegen das Trottoir Rue Pierre-Nicolas-Chenaux, La Tour-de-Trême

Januar 2014, Einreichen einer Beschwerde an die RUBD betreffend dem Projekt zur Trottoirverbreiterung bei der Strasse Pierre-Nicolas Chenaux. Das Ziel war die Sicherheit aller Strassenbenutzer zu garantieren, sowohl der Automobilisten, des öffentlichen Personennahverkehrs und mit Nachdruck diejenige der Schwächsten darunter, die Schüler/innen, Fussgänger/innen und Velofahrer/innen.

11

Juli 2014, die Dienststellen der Direktion von Maurice Ropraz äusseren sich zu unserer Beschwerde. Sie betrachten das Gestaltungsprojekt, welches von einem Ingenieur auf der Basis einer Studie des Team+ ausgearbeitet und vom Tiefbauamt angenommen wurde, als konform mit den öffentlichen Auflagen.



*Noch Velos auf einem so stark frequentierten Trottoir?*

Der VCS reagiert mit einer Replik und schlägt dabei unter anderem eine neutrale Beurteilung durch die bfu (Beratungsstelle für Unfallverhütung) vor.

Dezember 2014, die RUBD weist unseren Rekurs zurück, befürwortet aber folgende Änderungen: Hinzufügen eines Radstreifens in Richtung

Ortszentrum von La Tour-de-Trême, Polizeikontrollen 6 Monate nach Inbetriebnahme des Trottoirs, um die Gefahrensituation der neuen Situation zu beurteilen und die nötigen Massnahmen zu ergreifen, namentlich die Aufhebung der Mischverkehrszone. Der VCS ist über die Verbesserung der Situation erfreut, insbesondere für die Velofahrer und die Benutzer des Trottoirs.

Isabelle Colliard-Richoz

## Dossiers (Broye)

### 40-Tönnner-Kolonnen in Sévaz - wie Lidl's Salami taktik Erfolg hat

Lidl wendet beim Neubau des Verteilzentrums in Sévaz die klassische Salami taktik an. Die Gemeinde gibt dem Druck des deutschen Discounters



nach und krebst Schritt um Schritt zurück. Die VCS-Sektion Freiburg gibt aber nicht klein bei, wir arbeiten in dieser Angelegenheit zudem mit dem WWF zusammen. Die rechtlichen Möglichkeiten, in unserem Kanton gegen ein solches Projekt vorzugehen, sind aber leider sehr beschränkt und vage. Lidl steht nun kurz davor, ein Bauvorhaben abzuschliessen, das laut eigenen Aussagen ohne bedeutende Abweichungen von der Baubewilligung gar nicht rentabel sein kann. Konkret baut Lidl sein Verteilzentrum also auf der Basis einer « alten » Bewilligung. Der Discounter hofft gleichzeitig aber, der Betrieb des Zentrums möge aufgrund einer neuen Bewilligung geregelt werden. Die angestrebten Konditionen würden aber einem Kantonsgerichtsentscheid widersprechen und zudem von VCS, WWF sowie mehr als 30 Anwohnern bekämpft. Zweimal haben wir den Oberamtmann des Saanebezirks bereits aufgefordert, den Bau zu stoppen. Zweimal legten wir Einsprache ein. Lidl spielt hier ein durchsichtiges Spiel und zielt darauf ab, dass nicht nur die Beschränkung der erlaubten täglichen Lastwagenfahrten, sondern auch das Sonntagsfahrverbot aufgehoben werde! Wird es Lidl gelingen, auch Maurice Ropraz und seine Ämter über den Tisch zu ziehen, so wie es ihm schon mit den Behörden von Sévaz gelungen ist? Ihre Sektion bleibt selbstverständlich nah am Geschehen und bereitet sich auf weitere Episoden vor – es deutet nämlich vieles daraufhin, dass es zum finalen Showdown kommt!

Pierre-Olivier Nobs

## Dossiers (Glane / Vivisbach)

### Vetrotech Romont

Romont – es lebe die Stadt im Grünen!!

Um die Stadt an ihren eigenen Slogan zu erinnern, haben wir Ende 2014 unsere Stellungnahme bezüglich der Parkplatzerweiterung des Unternehmens Vetrotech eingereicht: 35 zusätzliche Parkplätze und nur 2 zusätzliche Veloabstellplätze!

Wir haben uns die Zeit genommen diesen einfachen Fall mit erheblicher Ausstrahlung zu untersuchen. Sogar die Medien haben gebührend darüber berichtet.

Zur Erinnerung verfügt Romont über ein Parkkonzept, welches ein anderes Ziel hat als die Vervielfachung des Verkehrs. Schlussendlich haben wir mehrere Empfehlungen abgegeben, welche wir auch gerne im Ortsplan dieses Bezirks-Hauptorts verwirklicht sehen möchten. Dieser Plan befindet

sich in Revision, weshalb wir es nicht versäumen werden, ihn genauer zu untersuchen, denn die Post nach Romont funktioniert für unsere Einsprachen bestens...

Pierre-Olivier Nobs

### **Opposition zur Ortsplanrevision in Bossonnens**

Die Ortsplanrevision von Bossonnens, so wie in der ersten Fassung vorgelegt, wird nicht umgesetzt. Grund dafür sind die Revision des Raumplanungsgesetzes und die Neuausrichtung der TPF Linie Palésieux-Bulle (Projekt FAIF). Der VCS, der gegen die ursprüngliche Fassung der Ortsplanrevision Opposition ergriffen hat, verfolgt die Entwicklung dieses Dossiers und wird auch die überarbeitete und aktualisierte Version einer eingehenden Analyse unterziehen.

Savio Michelod

### **Bahnstationen Romont und Palézieux**

Im August 2014 hat das Bundesamt für Verkehr ein Referenzkonzept veröffentlicht, das Bezug auf eine Verschlechterung des Angebotes für die Bahnhöfe Romont und Palézieux nimmt.

Die Region Glâne-Vivisbach, der Kanton und die Eidgenössischen Parlamentarier haben beim Bund interveniert, um ihre tiefe Besorgnis zum Ausdruck zu bringen. Es ist sehr wichtig dass die aktuellen Gespräche zu einem positiven Ergebnis führen! Beide Stationen haben bereits an Bedeutung im nationalen Netz verloren indem die InterRegio-Halten gestrichen worden sind. Der Anteil des öffentlichen Verkehrs muss auch in der Peripherie gehalten resp. erhöht werden. Der Vorstand des VCS Sektion Freiburg wird das Dossier aufmerksam weiterverfolgen.

Simon Bischof

## **Dossiers (Agglo Freiburg)**

### **Einsprache gegen den DBP Zeughaus (Freiburg)**

Der VCS hat am 12. Februar 2014 seine Einsprache gegen den DBP (Detail-Bebauungsplan) Zeughausareal zurückgezogen. Die Einsprache wurde seinerzeit vorsorglich eingelegt. Ziel ist gewesen, auf die besondere Lage dieses nur 600 Meter vom Bahnhof entfernt gelegenen Areals hinzuweisen: Es soll in engem Zusammenhang mit den strategisch wichtigen Entwicklungsgebieten Bluefactory und Fonderie betrachtet werden. Das Areal

wäre zudem bestens als Standort für das erste autofreie Quartier Freiburgs geeignet. Aus Sicht des VCS ist die Anwendung eines Reglements aus dem Jahr 1993 nämlich ein weltfremder Anachronismus: Die Anzahl erlaubter Parkplätze im Stadtzentrum einzig aufgrund von Geschossflächen zu bestimmen, liegt angesichts des beschränkten öffentlichen Raums völlig quer in der Landschaft.

Gérald Collaud

### **Stellungnahme zum Bahnhof-Süd (Freiburg)**

14

Der VCS hat im November 2014 die Stellungnahme zum Parking-Verbindungsprojekt mit dem Bahnhof-Süd eingereicht. Zur Erinnerung: unsere Sektion hatte am Genehmigungsverfahren des Detailbebauungsplans teilgenommen und für den Rückzug seiner Einsprache Zugeständnisse erreicht. Als Folge begnügten wir uns im vorliegenden Fall mit einer Stellungnahme, in welcher wir den Freiburger Gemeinderat auf folgende Punkte aufmerksam machen:

Erstens zeigen wir uns besorgt und verlangen eine Zusicherung, dass der Busverkehr durch die neue Parkingausfahrt der Route Neuve nicht beeinträchtigt wird.

Zweitens betont der VCS, dass der Gemeinderat keine Notausgänge wie die „Glaswarze“ beim Manor genehmigen soll, ohne dass diese mit der Aufwertung der Schützenmatte (Grand-Places) abgestimmt werden.

Drittens verlangt der VCS eine Koordination dieser wichtigen Baustelle, um die Beeinträchtigung des öffentlichen Verkehrs zu minimieren.

### **Einsprache Granges-Paccot**

September 2014, das Amtsblatt informiert über das Baugesuch für ein Hotel mit 3 Unterkünften, also 3 Gebäuden, sowie die Änderung einer Parkieranlage. Vor Ort sind wir konfrontiert mit den Plänen eines Hotels und 3 weiteren Gebäuden, also insgesamt 4 Gebäuden. Bei diesem Projekt handelt es sich um die Erweiterung des Casinos, welches bereits über Parkplätze im Überfluss verfügt. Im Dossier wird die Dimensionierungsberechnung der Parkierung besonders unübersichtlich dargestellt und der Zugang zum Veloparking ist schlecht überlegt. Aus diesem Grund haben wir vorsorglich eine Einsprache eingereicht. Wir bleiben dran!

Pierre-Olivier Nobs

## Revision der Ortsplanung Marly ist gut aufgegleist

Kaum in Kraft muss Marly die Ortsplanung komplett neu aufsetzen. Die letzte Revision entsprach in keiner Weise den neuen Anforderungen der Raumplanung. In einem Wettbewerbsverfahren hat der Gemeinderat das Planungsbüro beauftragt. Dabei wurden erfreulicherweise Experten und interessierte Verbände mit einbezogen, darunter auch der VCS.

Pius Odermatt

15

## Villars-sur-Glâne, Empfehlungen im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision

Im Juli 2014 haben wir einige Empfehlungen deponiert, welche im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision in Villars-sur Glâne stehen. Einerseits ist die Ortsplanungsrevision in dieser Agglomerationsgemeinde auf guten Wegen. Unsere Empfehlungen konzentrieren sich deshalb auf einzelne zentrale Aspekte. Da ist einmal das Parkieren – dort haben wir vorgeschlagen einen Artikel aufzunehmen, welchem Verursacher von grossen Verkehrsaufkommen (bspw. Einkaufszentren) Parkgebühren vorschreibt. Des weiteren haben wir Hinweise gegeben, die es erlauben schon bestehende oder potentielle Verdichtungszone zu identifizieren. Wir hoffen, dass Villars-sur-Glâne, welches kaum mehr neue Bausektoren einzonen kann, davon Gebrauch macht.

Pierre-Olivier Nobs

## Kommissionen und Arbeitsgruppen

Der VCS ist ein wichtiger Ansprechpartner in Fragen der nachhaltigen Entwicklung sowohl für die Stadt wie auch für den Kanton Freiburg. Aus diesem Grund wirken wir in verschiedenen kantonalen und städtischen Kommissionen und Arbeitsgruppen mit.

Auf diesem Weg können wir bereits frühzeitig die Sichtweise des VCS in Projekte und Entwicklungsvorhaben einfliessen lassen sowie eure Anliegen und Sorgen zur Sprache bringen. Zögert deshalb nicht, uns zu kontaktieren, wenn Ihr etwas auf dem Herzen habt. Der VCS Freiburg ist Mitglied der beiden städtischen Kommissionen für Velo und Fussgänger. Zudem haben wir Einsitz in den kantonalen Kommissionen Raumplanung, Transportwesen, nachhaltige Entwicklung, kantonale Velostrategie sowie in der Arbeitsgruppe Velostation.

Roger Gut



## **BRPK**

Der VCS Fribourg ist Mitglied der Beratenden Raumplanungskommission (BRPK).

Im Jahre 2014 wurde der Schwerpunkt auf die Auswirkungen gelegt, welche die neuen Bestimmungen des Raumplanungsgesetzes auf unseren Kanton haben werden. Die zukünftige Mehrwertwertabgabe und der Entschädigungsfond für Rückzonungen führten zu besonders lebhaften Diskussionen.

## **Cabamobil**

16

Unsere Sektion gehört zum Kreis der Begründer des Cabamobils. So nimmt sie mehrmals im Jahr an deren Koordinationssitzungen teil. Diese Dienstleistung liefert Ihre Einkäufe mit einem Elektrovelo gratis innerhalb der Stadt Freiburg nach Hause. Das Angebot bewährt sich und die Nachfrage wächst immer noch weiter.

Wenn Sie es noch nicht ausprobiert haben – jetzt wäre der Augenblick dazu!

Pierre-Olivier Nobs

## Herzlichen Dank für Ihre Spende

Wir danken Ihnen im Voraus für die direkte Unterstützung unserer Sektion mit einer Spende auf unser Postscheckkonto CCP 17-10329-7

## Website, Newsletter, Facebook, Twitter

**Newsletter:** Wenn Sie regelmässig über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden gehalten werden wollen, genügt es, wenn Sie sich unseren Newsletter abonnieren: [info@vcs-fr.ch](mailto:info@vcs-fr.ch)

**Website :** [www.vcs-fr.ch](http://www.vcs-fr.ch)

**Facebook :** <http://www.facebook.com/ate.vcs.fr>

**Twitter :** [http://twitter.com/ate\\_vcs\\_fr](http://twitter.com/ate_vcs_fr)

## Kontakt

VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion Freiburg, CP 67, 1701 Freiburg

Tél. : 026/422.29.74

E-mail : [info@vcs-fr.ch](mailto:info@vcs-fr.ch) oder [pierre-olivier.nobs@bluewin.ch](mailto:pierre-olivier.nobs@bluewin.ch)

## Verdankung

Wir danken herzlichst unseren freiwilligen Übersetzern und Übersetzerinnen und Korrektoren und Korrektorinnen: Joseph Brügger, Gérald Collaud, Roger Gut, Virginie Kauffmann, Stefan Leuenberger, Pius Odermatt, Nadya Rohrbach, Philippe Schultheiss und Ildiko Schwenk-Davoine.

Ihre Sektion ist Mitglied des Anti-Atom-Komitees Freiburg.

